



Dr. Stefan Kaufmann

11/2015
16.06.2015

Brief aus Berlin

CDU

Liebe Leserinnen und Leser,

in den letzten Wochen und Monaten beschäftigt mich – in unterschiedlichen Zusammenhängen – zunehmend das Thema Digitalisierung. Zuletzt ganz aktuell als eines der „Opfer“ der Cyber-Attacke auf das Datenetz des Bundestages dieser Tage. Wenngleich es auf dem betroffenen Rechner in meinem Berliner Büro nichts zu verbergen gibt und man bislang auch nicht genau weiß, welche Daten abgefließen sind, beunruhigt es doch – und zeigt, wie wichtig und sensibel das Thema IT-Sicherheit und Datenschutz im Kontext der Digitalisierung ist. Weil hier noch enormer Forschungsbedarf sowohl in technischer wie auch in rechtlicher Hinsicht besteht, hat Bundesministerin Johanna Wanka das Thema IT-Sicherheit mit gutem Recht von Bundeswirtschaftsminister Gabriel an sich gezogen und es zu einem wichtigen Bestandteil des Themas Industrie 4.0 und der gleichnamigen gemeinsamen Plattform von BMBF und BMWi gemacht. A propos Industrie 4.0: Das Schlagwort greift als Arbeitstitel deutlich zu kurz. Geht es doch nicht nur um die Zukunft der Industrie im digitalen Zeitalter, sondern auch um die Digitalisierung beispielsweise im Bereich Schule oder Hochschule und nicht zuletzt im Alltag. Alle Experten sind sich einig: Es entscheidet sich spätestens in den nächsten fünf Jahren, ob Deutschland international wettbewerbsfähig bleibt – oder seine Chancen im Rahmen der Digitalisierung verspielt. Im Bereich der für Stuttgart wichtigen Automobilindustrie geht es dabei insbesondere um die Themen Connected IT und vor allem Connected Mobility – also der Verbindung des Autos mit dem Internet. Da bei diesen Themen immer noch Qualität und Sicherheit vor Schnelligkeit geht, haben wir beste Voraussetzungen, am Ende weiterhin Weltmarktführer im Bereich Automobilbau zu sein.

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich

Ihr

Impressum:

Dr. Stefan Kaufmann MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel.: 030/227-72494
Fax: 030/227-76228
www.stefan-kaufmann.de

E-Mail:
stefan.kaufmann@bundestag.de

Aktuelle Stunde zur „Ehe für alle“



Berlin – Am 22. Mai haben sich die irischen Bürgerinnen und Bürger in einem Verfassungsreferendum klar für die Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare ausgesprochen. Mehr als 62 Prozent stimmten für das Vorhaben. Das Votum in Irland hat in der Folge auch die gesellschaftspolitische Debatte hierzulande befeuert. Wer mich noch nicht so gut kennt: ein Blick in die vorletzte Ausgabe meines Rundbriefs (09/2015) genügt, um meine Position in dieser Frage zu erraten. Ich werbe für eine Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare – nicht zuletzt weil das, was meinen Mann Rolf und mich verbindet, eben „Ehe“ ist. Nach unserer Segnungsfeier An-

fang Mai hat uns kaum einer zu unserer „Verpartnerung“ gratuliert. In der Mehrzahl der Glücks- und Segenswünsche wurden wir zu unserer „Hochzeit“ und „Eheschließung“ beglückwünscht. Und ich weiß von vielen, die auch gleichgeschlechtlich lieben, dass es ihnen wichtig ist, Ehe nennen zu dürfen, was sie, ihre Familien und Freunde als Ehe erleben. Als Mitglied der CDU weiß ich aber auch, dass sich viele mit der Vorstellung einer Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare schwertun. Deshalb ist es mir in der gesellschaftspolitischen Debatte wichtig, dass wir von der aktuell mitunter sehr aufgeheizten Stimmung wegkommen, Verletzungen vermeiden und zur Sachlichkeit gelangen. Dafür habe ich in einer aktuellen Stunde des Bundestages am

Mit ZEIT ONLINE habe ich über die Debatte gesprochen: <http://bit.ly/1IyJ8WA>

Donnerstagnachmittag, 11. Juni, erworben. Ich habe aber auch keinen Hehl daraus gemacht, was meine Position in dieser Frage ist und dass es in unserer Volkspartei CDU unterschiedliche Haltungen zu diesem Thema gibt – es gibt sie auch in meinem Kreisverband, in dem ich stets eine respektvolle und sachliche Diskussionskultur gerade in gesellschaftspolitischen Fragen erlebe. Zahlreiche Gespräche in Stuttgart und in Berlin zeigen mir eins: die Öffnung der Ehe bewegt die Menschen. Die aufgeflammete Debatte müssen wir nun führen, gerade auch weil wir Volkspartei sind. Dafür sollten und dürfen wir uns Zeit nehmen. Als Union dürfen wir uns im Übrigen ganz besonders darüber freuen, dass die Institution Ehe und die Werte, die wir mit ihr verbinden, derzeit geradezu eine Renaissance erleben: gelebte Verantwortung.

Meinen Redebeitrag in der Debatte gibt es hier als Video: <https://youtu.be/TpT1RQwGEDo>

Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse erfolgreich

Berlin – In der Regierungsbefragung am Mittwochnachmittag, 10. Juni, haben wir uns mit dem zweiten Anerkennungsbericht beschäftigt, den das Bundeskabinett zuvor in seiner Sitzung am Vormittag beschlossen hatte. Bundesbildungsministerin Johanna Wanka sagte im Plenum, dass im Ausland erworbene

es soll die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse vereinfachen. „In den vergangenen beiden Jahren wurden 26.500 Anträge gestellt“, berichtete Bundesministerin Wanka. Damit sei das Gesetz ein wichtiges In-

Mehr Informationen über das Anerkennungs-gesetz, die Verfahren und den aktuellen Anerkennungsbericht gibt es hier: www.erkennung-in-deutschland.de

Berufsabschlüsse in den meisten Fällen in Deutschland anerkannt werden. In der vergangenen Legislatur hatten wir die Verfahren zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse gesetzlich geregelt. Das sogenannte Anerkennungs-gesetz trat 2012 in Kraft;

strument zur Integration in den Arbeitsmarkt. Von den 13.000 im Jahr 2013 abgeschlossenen Verfahren erhielten 75 Prozent die Bestätigung, dass ihr ausländischer Berufsabschluss mit einem deutschen gleichwertig ist. „Fast 96 Prozent der im Jahr

2013 beschiedenen Anerkennungsverfahren endeten damit, dass eine volle oder teilweise Gleichwertigkeit festgestellt wurde“, hob die Ministerin in ihrem Bericht hervor. Für das Gesetz werde Deutschland international sehr gelobt. So habe die OECD registriert, dass „wir mit dem Gesetz ein starkes Signal in Richtung Willkommenskultur senden.“ In Zeiten des Fachkräftemangels ein ermutigendes Zeichen! Als Mitglied des Bildungsausschusses freue ich mich darüber, dass unsere Arbeit in der letzten Wahlperiode erste Früchte zu tragen beginnt!

G7-Gipfel in Bayern – Wertegebundene Verantwortung

Das sagt die Presse:

„Der G7-Gipfel ist ein Meilenstein im Kampf gegen den Klimawandel.“
Tagesschau.de

„Angela Merkel hat mit diesem, ihrem zweiten Weltwirtschaftsgipfel in Deutschland ihren Ruf als „Klimakanzlerin“ untermauert. Auf Schloss Elmau hat sie bewiesen, dass sie ihre Ziele auch über lange Zeit beharrlich und tatkräftig verfolgen und durchsetzen kann.“
FAZ

CDU

Berlin/Elmau – Vielfach wurde im Vorfeld Kritik am G7-Gipfel in Schloss Elmau geäußert: zu teuer, aus der Zeit gefallen, falsche

Themen. Nach Abschluss der Veranstaltung war von dieser Kritik im Vorfeld kaum mehr etwas zu hören. Im Gegenteil: viele Beobachter ziehen ein überaus positives Resümee des Treffens in Bayern. Dabei werden nicht nur die schönen Bilder vor der malerischen Kulisse in den bayerischen Bergen genannt. Es ist vielmehr deutlich geworden, dass die G7 mehr verbindet als Wirtschaftskraft und Wohlstand: sie teilen gemeinsame Werte wie Freiheit, De-

mokratie und Menschenrechte. Sie sind kein „Club der Beliebigkeit“, so hat es unser Fraktionsvorsitzender Volker Kauder am Dienstagnachmittag in der Fraktionssitzung beschrieben; wirtschaftliche Größe und internationale Bedeutung allein reichen nicht zur Teilnahme. Der Gipfel hat gezeigt, dass die G7 in den großen weltpolitischen Fragen zusammenstehen und mit einer Stimme sprechen. Dies wurde

gegenüber Russland sehr deutlich, aber auch in der Verständigung auf ein gemeinsames Klimaziel. Bundeskanzlerin Angela Merkel kann den Gipfel als persönlichen Erfolg für sich verbuchen. Es wurde deutlich, welch großes Ansehen nicht nur Deutschland international genießt, sondern auch welches Renommee sich Angela Merkel durch ihr kluges Agieren international erworben hat.

Unter www.g7germany.de hat die deutsche G7-Präsidentschaft umfangreiche Informationen zusammengestellt, unter anderem auch die Abschlusserklärung und weitere Dokumente.

35. Deutscher Evangelischer Kirchentag



Zusammen mit Stiftskirchen-Pfarrer Matthias Vosseler, dem katholischen Stadtdekan Dr. Christian Hermes und dem Ratsvorsitzenden der Ev. Kirche in Deutschland, Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm © Thomas Geromiller

Stuttgart – Die vergangene Wahlkreiswoche stand ganz unter dem Eindruck des 35. Evangelischen Kirchentags. Mein Fazit: Stuttgart war ein sehr guter Gastgeber bei einer friedlichen und gelungenen Veranstaltung. Ich möchte mich bei allen Mitwirkenden und Besuchern herzlich bedanken. Auch ich selbst habe viele Veranstaltungen besucht und in kleinem Rahmen auch mitgewirkt. Los ging es mit der Eröffnung bei schönstem Wetter auf dem Schlossplatz – unter anderem mit einer wunderbaren Einlage von Gauthier Dance um Eric Gauthier. Beim anschließenden Rathausempfang kam ich mit vielen Vertretern von Politik und Kirche ins Gespräch, unter anderem mit Stiftskirchen-Pfarrer Matthias Vosseler, dem katholischen Stadtdekan Dr. Christian Hermes

und dem Ratsvorsitzenden der Ev. Kirche in Deutschland, Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm – in trauter ökumenischer Gemeinschaft. Besonders haben mir die großen Veranstaltungen unter freiem Himmel bei schönstem Wetter gefallen. Etwa als abertausende Kirchentagsbesucher auf dem Marktplatz den Worten und Gedanken von Pater Anselm Grün lauschten. Dabei herrschte auf dem gesamten Platz eine faszinierende, fast atemlose Stille. Auch der Abschlussgottesdienst auf dem Cannstatter Wasen war sehr schön. Ein Wermutstropfen war für mich die Kundgebung von Stuttgart-21-Gegnern am Rande des Kirchentags. Hier habe ich im Namen der CDU Stuttgart noch einmal auf das eindeutige Ergebnis der Volksabstimmung vom 27. November 2011 hingewiesen, bei der sich die deutliche Mehrheit der Baden-Württemberger und auch Stuttgarter für das Bahnprojekt ausgesprochen hat: „Bei allem Bekenntnis zur Meinungs- und Versammlungsfreiheit hält es die CDU Stuttgart für äußerst bedenklich, wenn demokratische und direkt vom Volk getroffene Entscheidungen permanent in Frage gestellt werden und der Kirchentag hierfür als Bühne genutzt wird.“

Exporte in G7-Staaten stabil

Im Jahr 2014 gingen nach vorläufiger Auswertung 32 Prozent der deutschen Exporte mit einem Gesamtvolumen von 362 Milliarden Euro in die übrigen G7-Staaten. Damit bleibt die Bedeutung der großen Industrienationen für die deutsche Exportwirtschaft seit dem Jahr 2008 nahezu konstant. Die größten Abnehmer deutscher Waren unter den G7 waren im Jahr 2014 Frankreich mit einem Anteil von 28 Prozent, die Vereinigten Staaten mit 27 Prozent und das Vereinigte Königreich mit 23 Prozent. Italien lag mit 15 Prozent im Mittelfeld, während Japan mit 5 Prozent und Kanada mit 2 Prozent für die deutschen Exporte von geringerer Bedeutung waren.

Quelle: Statistisches Bundesamt

19. Hohenheimer Schlossradrennen



Zusammen mit Stadtrat Dr. Carl-Christian Vetter, Landtagskandidatin Stefanie Schorn und meinem Stellvertreter und JU-Vorsitzenden Benjamin Völkel

Stuttgart – Wie in den Jahren zuvor habe ich am vorvergangenen

Sonntag das 19. Hohenheimer Schlossradrennen besucht. Bei herrlichem Wetter war die CDU Stuttgart bei dieser äußerst erfolgreichen und publikumswirksamen Veranstaltung gut vertreten. Unter anderen nahmen unsere Landtagskandidatin Stefanie Schorn, mein Stellvertreter und JU-Vorsitzender Benjamin Völkel sowie Stadtrat Dr. Carl-Christian Vetter teil. Ein großes Dankeschön an den TV Plieningen und Folker Baur für die tolle Organisation und die gelungene Veranstaltung an einem der schönsten Orte in meinem Wahlkreis.



Folgen Sie mir auf twitter!

Auf twitter finden Sie mich unter: www.twitter.com/StefanKaufmann

Brief aus Berlin



Standaktion der Jungen Union Stuttgart



Stuttgart – Tolle Aktion der Jungen Union Stuttgart auf der Königsstraße. In Zeiten, wo auch auf der Königsstraße unter dem Deckmantel von Religions- und Meinungsfreiheit extremistisches

Gedankengut verbreitet wird, ist es dank vieler aktiver JÜler gelungen, ein kraftvolles Zeichen gegen Extremismus jeder Art zu setzen. Mich freut das sehr und ich bedanke mich bei allen Helfern!

Stuttgarter Besuchergruppe zu Gast in Berlin



Berlin – Wieder einmal durfte ich vergangene Woche auf Einladung des Bundespresseamtes eine 50-köpfige Besuchergruppe aus Stuttgart in Berlin begrüßen: Erzieherinnen des Kinderhauses Pustebume aus Sillenbuch, den Vorstand sowie Sängerinnen und Sänger von Gospel im Osten und Vertreter der Jungen Union Stuttgart. Insgesamt waren es diesmal erfreulich viele junge Bürgerinnen und Bürger aus meinem Wahl-

Sie wollen auch einmal an einer Informationsfahrt des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung (BPA) teilnehmen? Dann wenden Sie sich an mein Wahlkreisbüro unter: stefan.kaufmann@wk.bundestag.de

kreis. Neben einem Gespräch mit dem Wahlkreisabgeordneten und dem obligatorischen Besuch im Bundestag standen unter anderem Besuche von Schloss Cecilienhof und dem Wannseekonferenz auf dem Programm. Der Besuch im Kanzleramt musste aufgrund des kurzfristig anberaumten Besuchs von François Hollande und Jean-Claude Juncker bei der Bundeskanzlerin leider entfallen.

Ursula Ida Lapp feierte 85. Geburtstag



Stuttgart – Herzlichen Glückwunsch Ursula Ida Lapp zum 85. Geburtstag! Zu einer großen Matinée im Ursula-Ida-Lapp-Saal des Bürgerhauses in Stutt-

gart-Möhringen kam auch Max Raabe und begeisterte mit einem rund 45-minütigen Auftritt die rund 400 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.

Besuch bei den Stuttgart Reds



© Iris Drobny

Stuttgart – Viele wissen nicht, dass in Stuttgart auch erstklassiger Baseball gespielt wird. Ich haben am vorletzten Wochenende das Baseball-Bundesligaspiel der „Stuttgart Reds“ vom TV Cannstatt gegen Mainz

besucht. Gute Stimmung trotz drückend-schwüler Hitze – und einer Niederlage. Kompliment für die tolle Arbeit beim Aufbau der Baseball-Erfolgsmannschaft an Vizepräsident Sportbetrieb Uwe Stahlmann (auf dem Bild rechts) und Abteilungsvorstand Baseball Christoph Manske! Der Präsident des traditionsreichen und mitgliederstarken Muttervereins TV Cannstatt 1846 ist übrigens Roland Schmid, unser CDU-Landtagskandidat für den Neckarwahlkreis Stuttgart IV.

Skypen mit Schülern in Pennsylvania



Stuttgart – Auch mal ganz spannend: Skype-Diskussion über die Arbeit eines Bundestagsabgeordneten mit Schülerinnen und Schülern der Klassen 11 und 12

der Souderton Area High School in Pennsylvania – und zwar ganz überwiegend auf Deutsch! Die ganze Klasse lernt seit vier Jahren Deutsch. Eingefädelt hat es der Landesvorsitzende der Schülerunion Baden-Württemberg, Andreas Rückle, der gerade zu Gast an dieser Schule ist. Danke! Ein gutes Beispiel für gelebte transatlantische Partnerschaft!